

Inserate befördern sämtliche
Annoncen-Bureaux.

DFG

Bukarest, 16. Mai. Die Kammer hat einen Kredit von 10 Millionen für den Unterhalt der Armee bewilligt. — Gestern fand eine muntere zweifelhafte Kanonade zwischen Turtakal und Oltenika statt.

— Die Russen errichteten bei dem Dorfe Schiaci eine schwere Batterie, um den alten Donanarm zu sperren. Zwischen Salag und Plestet werden starke Bewegungen russischer Truppen bemerkt. Zwischen Oltenika und Turtakal hat heute Mittag das Feuer wieder begonnen.

Wien, 16. Mai. Telegramm der „Politischen Korrespondenz“ aus Bukarest vom heutigen Tage: In Plestet haben die Minister Brattano und Coganico mit den russischen Armeekommandanten Verhandlungen getroffen, um die zahlreichen Schwierigkeiten zu beseitigen, welche den russischen Truppen auf ihrem Durchmarsch erwachsen. Fürst Karl theilte dem Großfürsten Nikolaus als Beweis der Sympathien Rumäniens mit der Sache Russlands mit, daß er den russischen Truppen gestatte, zur Erspartung von Unmengen ihren Weg über Bukarest zu nehmen. — Bei dem letzten Artilleriekampfe zwischen Kalafat und Widdin hatten die Rumänen 110 Tode und Verwundete.

— Telegramm hiesiger Zeitungen: „Tageblatt“ aus Agzam: Alle disponiblen türkischen Truppen werden nach der frontalen Grenze dirigiert. Despotowitsch erläßt einen Aufruf an die Bosnialen, sie möchten die Waffen ergreifen und zum Nationalheere stoßen. Er unterzeichnete den Aufruf als „Administrator“ Bosniens durch Auftrag der türkischen Stupischina. Aus Kladowa: Der Dampfer „Clotilde“, welcher den Hafen von Kladowa verließ, ohne seine Ladung zu deklarieren, wurde zwischen Giesla und Kalafat von einer rumänischen Uferbatterie angegriffen und mit Beschlag belegt. Ein anderes ungarisches Schiff wurde in hiesigem Hafen unter polizeiliche Aufsicht gestellt. Aus Belgrad: Die Regierung ordnete eine Revision der Getreide- und Fouragevorräte an. Morgen geht ein Spiegelschiff von hier nach Petersburg. Die Türken besetzen die Drinalinie.

„Deutsche Zeitung“ aus Bukarest: In der Nacht vom 14. zum 15. d. fand ein Gefecht zwischen rumänischer Kavallerie und türkischen Truppen statt, welche in 6 Barten zwischen Smarda und Maluofiu landen wollten. Die Türken sollen in Kladowa Grausamkeiten verübt haben. „Neue freie Presse“ aus Brody: Die in Bosphorien dislocierte Infanterie und Kavallerie wird nach Süden in der Richtung auf Kozatin und Schmirinta vorgehoben. Die Artillerie soll demnächst folgen. Aus Orjowa: Eine Aufsehung türkischer Pontoniere ist in Kladowa angekommen. Aus Bukarest: Die schweren Batterien in Braila warfen eine große Anzahl von Geschossen auf das türkische Ufer in der Richtung auf Maluofiu. Türkische Montiers schossen auf russische Schaluppen. In einem unter Vorhug des Großfürsten Nikolaus abgehaltenen Kriegsrathe wurde die bei der Kooperation mit der rumänischen Armee eingehaltene Linie festgelegt.

London, 16. Mai. Zwischen der Flotte und England schweben Verhandlungen über eine eventuelle Besetzung der Insel Kreta durch englische Truppen. Die Flotte verlangt als Gegenleistung von England beträchtliche Geldsummen.

— Der Standard meldet, der türkische Admiral Hassan bombardirte Schum-Rale und landete nach heftigem Kampfe Truppen dorthin, welche die russische Besatzung von Schum-Rale vertrieben. Gleichzeitig mislangen die Versuche des russischen Kriegsschiffes „Konstantin“, den türkischen Hafen von Batum durch Versenkung von Torpedos unzugänglich zu machen.

— Der Spezialkorrespondent des Manchester Guardian telegraphirt aus Konstantinopel, daß ein Bombardement Obessa durch die türkische Flotte bevorstehe und daß man

war, als er das brennende Schloß sah, vom Schläge getroffen. Er war todt!

Mit dem Andruche des Morgens hatte sich der Pfarrer, da seine Anwesenheit auf der Brandstelle nicht mehr erforderlich war, mit schwerem Herzen nach der Pfarre zurückbegeben. Ermüdet von der übermäßigen Aufregung, suchte er für kurze Zeit sein Lager auf, fand aber keine Ruhe. Der Schlaf war mit erschreckenden Träumen gemischt. Vor dem Geiste des Pfarrers stand das brennende Schloß. In den Flammen jagten sich unheimliche Gestalten. Bald war es die Gestalt des alten Barons, bald die des jungen Herrn, die zwischen den Gluthen erschienen und dem Pfarrer winkten. Dann war es wieder die Gestalt des alten Ranzlisen Usher, den der Pfarrer im Traum sah, wie er mit dem Schlüssel, nach dem Archive eilte und dann war es dem Schlafenden wieder, als ob der alte Baron dem Ranzlisen die Schlüssel entwand, der sich dagegen wehrte und sträubte; bis beide in die Flammen stürzten. Zu dem gestellte sich das Bild der jungen Baronin, die händeringend auf der Zinne des alten Thurmes stand, bis auch dieser, vom Feuer erfaßt, mit dumpfem Schläge zusammenstürzte. Dann war ihm wieder, als ob der Depositarium offen stünde, in welchem oben das Testament sich zeigte. Und als er hinzutreten wollte, um es zu holen, da war sein Fuß unbeweglich und er trat fest nur auf ein und dieselbe Stelle und das Testament hing an zu brennen, eine lichte blaue Flamme schlug aus dem Papier hervor. Dann dröhnten dumpfe Schläge in sein Ohr und der Pfarrer erwachte.

Die Gewalt des Traumes hatte ihn noch nicht verlassen und er mußte gegen ihn kämpfen. Mit dem Augenblicke aber, als das klare Bewußtsein wieder hervortrat, als die Ereignisse der Nacht plötzlich vor ihm vorüberzogen, sah er ein, daß der dumpfe Schlag, der ihn erweckt, kein Traum gewesen war. Er hörte, wie derselbe sich wiederholte, wie unten an die Hausthür geklopft wurde und wie sein Sohn Johannes die Treppe hinunterging, die Thür zu öffnen.

Der Pfarrer war von der Brandstelle um wenige Minuten früher weggegangen, ehe sich die Nachricht von dem

Dienst Admiral Hobart Pascha dahin abgereist sei, um diese Expedition persönlich zu leiten.

London, 16. Mai. Wie dem „Reuterschen Bureau“ aus Port-Said (am Suez-Kanale) vom heutigen Tage gemeldet wird, ist das englische Panzergeschwader, von Kreta kommend, heute früh dort eingetroffen.

London, 16. Mai. Nach einem Telegramm des „Reuterschen Bureaus“ aus San Francisco von heute ist die russische Korvette „Bospor“ mit veriegelten Drehs von dort in See gegangen, der Rest des russischen Geschwaders sollte im Laufe der Woche nachfolgen.

Deutscher Personal-Kalender.

1490. Albrecht, erster Herzog von Preußen.
1742. König Friedrich II. von Preußen schlägt die Schenkerei bei Göttingen auf Gaslan.
1834. Prinz. Wilh. Wilh. Brandes.
1836. Anna, Prinzessin von Preußen, Tochter des Prinzen Karl von Preußen, Gemahlin des Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen.

Aus Halle und Umgegend.

— Die Gastwirthe und Restaurateure von Halle und Umgegend haben in ihrer getrigen Versammlung die Bildung eines Vereins hiesiger Gastwirthe einstimmig beschloßen. Zur Vorbereitung der notwendigen Arbeiten, Beratung und Ausarbeitung der Statuten ist gleichzeitig ein aus 12 Herren bestehendes Kollegium gewählt, welche morgen in Bern's Restaurant zusammentreten werden.

— Morgen, am 18. d. M., wird im unteren großen Saale des Schützenhauses die Ausstellung der Gewinne für die Lotterie zum Besten des Siegesdenkmals eröffnet werden. Wir bitten unsere Mitbürger, diese lebenswerthe Ausstellung, einer Reihe herrlicher Gegenstände recht fleißig und wiederholt zu besuchen, um so mehr als leider! der bisherige Abzug der Loose, wie wir hören, selbst bei den Erwartungen nicht entsprochen hat. Handelt es sich bei Errichtung des Denkmals doch um eine Ehrenschuld, welche jeder Einzelne an die Nation und für das Vaterland Gefallenen abzutragen hat! Die Ausstellung wird am 23. Abends geschlossen werden.

— Die Köpenickertheke ist in den Besitz des Herrn Apothekers Thamm übergegangen.
— Die Privat-Perkonnpost zwischen hier und Salzminde consistirt jetzt in folgender Weise: Abfahrt hier: Morgen 5 Uhr und Nachm. 2 1/2 Uhr, Ankunft hier: Vorm. 9 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr.

Aus der Provinz.

— Der erste Seminarlehrer Dr. Thiemann zu Roschmin ist in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar zu Halberstadt versetzt worden.

Hofla, 15. Mai. Die Pfarrr Thiemann-Duesenberg, Mallwitz-Schneide, Seidler-Kleinmengen, Penning-Wiederode, Beyer-Dittendörfer haben sich vereinigt, um einen „evangelischen Volksverein für die goldene Aue und Umgegend“ ins Leben zu rufen. Der Verein „bezwelt eine Sammlung aller derjenigen evangelischen Männer, welche sich rückhaltlos zu den drei Artikeln des a. l. o. b. a. Glaubens bekennen. Seine Thätigkeit soll darauf gerichtet sein, christlichen Glauben und christliches Leben zu fördern und event. Verfallendungen über gemeinsames öffentliches kirchliches Handeln herbeizuführen. Der Verein hält jährlich drei regelmäßige Versammlungen, auf welchen durch Vorträge und Bepredigungen die Vereinszwecke gefördert werden sollen.“ Die Konstituierung des Vereins soll am 4. Juni zu Hofla erfolgen.

Tode des alten Usher verbreitet hatte. Man kam ihm diesen Tod zu melden.

War es dieses unerwartete Ereignis, war es noch der schreckliche Traum — der Pfarrer stand regungslos, sprachlos und auf das Aeußerste verwirrt bei der Vorstellung. Er war kaum im Stande, die Notiz im Kirchenbuche zu verzeichnen, kaum im Stande, dem Stürzen, der ihn diese amtliche Anzeige machte, näher zu befragen, woran der alte Mann gestorben sei. Endlich brachte er doch diese Frage heraus.

„Man kann Blutschlag, Herzschlag annehmen, Herr Pfarrer!“ entgegnete der Chirurgus, „der Schreck tödtet alte Leute leicht. Usher war ja ganz taub, hatte wohl im tiefen Schlaf gelegen, von dem Gewitter nichts gehört und beim Erwachen das Schloß plötzlich in Flammen gesehen.“

„Wo hat man ihn gefunden?“
„Quer über seinem Bett. Seine Frau hatte in der andern Stube geschlafen und war schon, als das Gewitter heraufgezogen, aufgestanden. Bei einem sehr starken Blutschlag ist sie nach ihrer Erzählung vor die Thür getreten und hat plötzlich den Feuerheerd gesehen. Dann hat sie bei dem Schmiech, der am nächsten wohnt, Alarm gemacht und ist dann, in der Verwirrung ihren Mann ganz vergessend, nach dem Schloße gelaufen. Es hat sie mir erzählt. Als sie das Archiv vom Brande befreit, ist sie nach ihrem Hause zurückgekehrt, um die Schlüssel von ihrem Manne zu holen. Der alte Usher pflegte sich das Nachts einzuschließen. Sie hat die Thür von innen verriegelt und hat dann, da der Alte auf ihr Klopfen nicht geantwortet, sich nach außen an das Fenster begeben mit der Absicht, es einzuschlagen und durchzustoßen. Da hat sie schon eine Fensterleiste entzwei und das Fenster offen liegend gefunden. Daß sie nie hineingekommen, so daß es tagsüber darin gewesen ist. Dann hat sie, wie sie erzählt, über dem neuen Schreck die Besinnung verloren und sich erst nach einiger Zeit, als das Schloß schon niedergebrannt war, an der Erde neben dem Bett ihres Mannes wieder gefunden. Nun hat sie Wasser geholt und Wiederbelebungsversuche angestellt, aus dem

Erfurt, 15. Mai. Am 29. und 30. d. M. findet hier selbst die Frühjahrskonferenz des evangelischen Vereins der Provinz Sachsen statt. Am 29. findet Eröffnungsgottesdienst in der Kaufmanns-Kirche (Prof. Dr. Wolters, Halle), Abends Versammlung in der Reissource und Ansprache des Sup. Rudolph sowie Vortrag des Sup. Rüstler über alten und neuen Phantiasmus; am 30. im Martinisthale: einleitende Schriftbetrachtung des Herrn C. Rath Kuschner (Merseburg) und Vortrag des Prof. Beychlag (Halle) über Selbstständigkeit der Kirche. Anmeldungen sind bis zum 27. d. an Herrn Pastor Dr. Varnwinkel in Erfurt zu richten.

- Im Gange sind geändert a) die Personensposten:
1) Radegeß-Summsdorf: aus Radegeß 4 u. 15 M. V., aus Summsdorf 9 u. 50 M. V.
2) Hettstedt-Sandernsleben: aus Hettstedt 7 u. 11. 30 M. V., aus Sandernsleben Stadt 8 u. 55 M. V.
3) Ballenstedt-Quedlinburg: aus Ballenstedt 11 u. 30 M. V. und 3 u. 30 M. V., aus Quedlinburg 8 u. 40 M. V. und 7 u. 11. 15 M. V.
4) Ballenstedt-Meisendorf: aus Ballenstedt 10 u. 50 M. V. 15 M. V.
5) Hangerode-Quedlinburg: aus Quedlinburg 3 Uhr 15 M. V.
6) Alten-Görsen: aus Alten 4 u. 20 M. V. und 3 u. 5 M. V., aus Görsen Stadt 9 u. 15 M. V. und 6 u. 11. 55 M. V.
7) Görsen-Großgörsen: aus Großgörsen 4 u. 11. 2 u. 11. 40 M. V., aus Görsen Stadt 9 u. 15 M. V. und 7 u. 20 M. V.
8) Verburg-Galbe a. S.: aus Verburg 5 u. 15 M. V. und 5 u. 11. 15 M. V., aus Galbe a. S. 8 u. 11. 30 M. V. und 5 u. 11. 20 M. V.
b) Privat-Personensposten, welche zur Postbeförderung benutzt werden:

Seignitz i. Anh. Stadt u. Seignitz i. Anh. Hf.: aus Seignitz Stadt 4 u. 11. 50 M. V., 8 u. 55 M. V., 12 u. 10 M. V., 9 u. 35 M. V., aus Seignitz Hf. 5 u. 11. 30 M. V., 9 u. 35 M. V., 12 u. 50 M. V. Mitt. und 10 u. 15 M. V.

Merseburg. Herr Orgel-Virtuos Franz Preis, Organist des Leipziger Bach-Vereins, welcher bereits schon einige Male in Merseburg zum Gelingen der Pfingst-Concerte beitrug, der selbst beim Kaiser-Concerte allort mitwirkte — und von unserem Kaiser Worte der Anerkennung empfing — wird im Verein mit mehreren Kunsttätigkeiten, wir nennen nur Herrn Concertmeister Naab aus Leipzig (Violine), Herrn Kammervirtuos Schröder aus Berlin (Violoncello), Concertfängerin Frau Kirchhoff und Frä. Marie Schulze aus Leipzig in ein Programm zusammenstellen, welches nach allen Seiten hin befriedigen dürfte. Wir wollen nur darauf hinweisen, daß die Namen Händel, Bach, Rützel u. mehrfach darin vertreten sind. Freunde der kirchlich-musikalischen Kunst machen wir besonders auf dieses Concert aufmerksam.

Merseburg. Neben einer bienenwirtschaftlichen Ausstellung findet am 23. d. M. eine Generalversammlung der Mitglieder der sämtlichen Bienenzüchter-Vereine der Provinz Sachsen auf der Jumburg statt und es werden in Folge dessen voraussichtlich sehr viel Fremde die Stadt besuchen. Der Magistrat macht hierauf mit dem Bemerkten aufmerksam, daß es sehr erwünscht sein würde, wenn zur Begrüßung der Gäste die Häuser der Stadt an dem genannten Tage möglichst festlich geschmückt würden.

Dörschleben. In unserer Stadt soll demnächst eine Tuchfabrik errichtet werden.

Zeitz, 16. Mai. Auf dem Gute des Gutsbesizers Kröber in Groitzschen kam in letzter Nacht gegen Mitternacht ein Feuer aus, dessen Wiederkehr in unserer

Fenster um Hilfe geschrien, aber inmitten des allgemeinen Lärmes hat sie niemand gehört.

„Das ist leicht zu erklären“, entgegnete der Pfarrer, „aber, da er ohne Zeugen gestorben, ist zur Vermeidung die Genehmigung des Herrn Amtmannes erforderlich.“

„Der Herr Amtmann ist bereits da gewesen und wird den Erlaubnis erteilen, er war bei meiner Untersuchung zugegen und hat dem Tode die Schlüssel abgenommen.“

„Dem Tode?“

„Ja, der Alte hielt noch als ich gerufen wurde, das Schlüsselbund mit den Schlüsseln zur Expedition und zum Archive frampfhaft in den Händen. Auch muß er sich am Fenster in die Glasscheibe geschnitten haben, denn es war noch Blut an der Hand, in der er die Schlüssel hielt.“

„Wut?“ entgegnete der Pfarrer, dem das feine in Erinnerung des frischen wüsten Traumes aus den Wangen wich, „Wut, sagen Sie?“

„Ja, ja aber nur wenig, an der Hand, mit welcher er die Schlüssel hielt: es ist leicht erklärlich! Frau Usher meint, daß ihr Mann, als er den Feuerheerd gewahrt geworden, an das Fenster geteilt und es aufgerissen, dabei aber die Scheibe an einen Hakenstoß gestoßen haben müsse, denn die Glassplitter liegen drinnen, nicht draußen. Dann ist er augenscheinlich, als er den Brand des Schloßes gewahrt geworden, zum Bett, an dessen Kopfende die Schlüssel gehangen, zurückgelaufen und hier hat der Schlag getroffen und ein plötzlicher Tod ereilt. So ist er wohl über das Bett gefallen, er lag mit dem Gesichte und der Brust über den Kissen, die Hand mit den Schlüsseln unter dem Körper.“

„Und wie geht es der Frau?“

„Wie soll es ihr gehen, die Leute haben so friedlich mit einander gelebt, niemals war unter ihnen Zank oder Streit. Sie hatten sich herzlich lieb, trotzdem er so erböslich alter war. Und nun das große Unglück mit dem jungen Herrn, den sie wie ihr eigenes Kind liebte. Sie ist in voller Verzweiflung, sie weint und schreit und nur mit Mühe konnten wir notwendige Auskunst von ihr erhalten. Wer sie fragt, den wehrt sie mit den Händen ab, daß niemand ihr zu nahe kommen soll.“

Fertig folgt.

DFG

Die Räumung unseres Geschäftslocales am 1. Juli d. Js. veranlaßt uns, den
Ausverkauf unseres Manufactur-Waaren-Lagers
zu beschleunigen. Wir offeriren daher von heute ab unsere **sämmtlichen**
Artikel zu aussergewöhnlich billigen Preisen und bitten, diese günstige
Gelegenheit zu sehr vortheilhaften Einkäufen gefälligst zu beachten.
Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Neue Kartoffeln, à Pfund 20 Pfennige, 21
Neue Heringe, à Stück 13 Pfennige, 21
Bratheringe, delikate Waare, à Stück 10 Pfennige, 21
empfehlen täglich frisch
Ed. Schulze, Leipzigerstraße 21. 21

Zum Festbedarf Chocolat-Guérin, Paris.

Durch frühzeitig gemachten, vortheilhaften Abschluß bin ich in der
Lage, diese aus reinstem Cacao und Zucker bestehenden Chocoladen noch
nach wie vor zu den, vor der bedeutenden Preiserhöhung des Cacao's,
notirten Fabrikpreisen abgeben zu können und offerire ich:

Chocolats de santé	Chocolats à la vanille
fein aus Maragnon-Cacao „ 1,44	fein aus Maragnon-Cacao „ 1,60
superfein do. „ 1,50	superfein Caracas „ 2,00
superfein Caracas-Cacao „ 1,80	extrafein do. „ 2,40

Abgesehen davon, daß sämtliche inländischen und schweizer Chocoladen-
fabrikate um 10 bis 20% im Preise gestiegen sind, erlaube ich mir meine
hochverehrte Kundenschaft auch darauf aufmerksam zu machen, daß beim
Export französischer Chocoladen die genaueste amtliche Controle stattfindet
und dürfen dieselben nur aus reinem Cacao und Zucker bestehen. Jede
Verfälschung von Mehl und Gewürzen, wie dies fast allgemein bei unsern
Fabrikaten üblich, würde aufs strengste bestraft werden. Unser Geschmac
für Chocolade ist durch unsere Fabrikate zum Theil verborben worden,
wir gießen oft gewürz- und mehreiche Surrogate dem reinen Cacao und
Zucker vor, während da, wo nur reine unverfälschte Waare verkauft werden
darf, diese zu einem allgemeinen Nahrungsmittel geworden ist.

G. Gröhe,
104. Leipzigerstraße 104.

Sonnenschirme.

Einen großen Vorrath feine Entouscas, eiguer solider Fabrik, stelle von
heute ab zum Ausverkauf.

Mein bedeutendes Lager moderner Stoffe zum billigen Bezichen von
Sonnen- und Regenschirmen bringe hiermit empfehlend in Erinnerung.

August Timpel, Schirmfabrikant,
Fürstenthal.

Zum ersten Male in Halle.

Heute empfing ich große Parthie

Perlkranze zu Grabverzierungen.

Dieselben dürften ihrer geschmackvollen Ausstattung und großen Billigkeit, hauptsächlich aber
ihrer Haltbarkeit wegen, da die Perlen auf einen Draht garnirt sind, welcher vom Regen
nie leidet resp. nie rostet, auch hier wie überall, wo dieselben bereits eingeführt sind, sehr viel
Anfang finden.

Gartenbau-Ausstellung Halle a. S.

Gehrendiplom 1876.

Zu gleicher Zeit zeige einem hochgeehrten Publikum an, daß die längst erwarteten
Blechkränze ebenfalls eingetroffen sind. Darunter sind viele Neuheiten und zeichnet sich
alles durch saubere Arbeit aus. Außer den Kränzen empfehle noch Kreuze, Trauer-
bouquets, Guirlanden, Blumenkränze u. s. w.

Blechblumen- und Kränze-Handlung Moritz König,
Mathausgasse 9, Nahe der Poststraße, vis-à-vis der Kaserne.

Ich empfehle wegen Aufgabe meines Cigarren-Detailgeschäftes
den Rest meines Lagers
in feinen bremer und hamburger Cigarren
aus reinem Havana-Tabak
und echten Importen
zum Selbstkostenpreis und darunter.
104. Leipzigerstraße 104. G. Gröhe.

Fr. Mayer's Restaurant und Gartenlokal

nebst neuer

Asphalt-Kegelbahn, 21
Leipzigerstraße 51,

hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Bier 21 wie immer ff. aus der renommirten Dampf-
Brauerei von Wllh. Rauchfuß.

Lynch-Frères,

Rheder,

Weingüterbesitzer,

Bordeaux.

General-Agentur und Lager.

Bruno Coburg,

Halle a/S., Barfüßerstr. 16.

Für chemische Reinheit sämtlicher Weine
und Spirituosen wird Garantie geleistet.

Chinesische Thees

schwarze:

Souchong, Pekoe, Melange von Pekoe u. Souchong,
russ. Caravanenthee,

grüne:

Imperial, Gunpowder und Haysan

in vorzüglich feiner, frischer und staubfreier Waare, lose und in Paketen
zu 125, 250 und 500 Gramm,

feinste **Bourbon-Vanille**

empfehlen die

Theehandlung von G. Gröhe,
104. Leipzigerstraße 104.

Magdeburg-Halberstadt.



Am 1. und 2. Pfingsttage geht ein
Extrazug von Leipzig nach Halle
und zurück.

Abfahrt Leipzig 7 Uhr Morgens,
Ankunft Halle 7 Uhr 50 Min., Abfahrt Halle 10 Uhr
Morgens, Ankunft Leipzig 10 Uhr 50 Min. Die
Züge führen I., II., III. Classe und halten in
Schkeuditz und Gröbers.

Magdeburg, den 18. Mai 1877.

Betriebs-Direction A.
C. Murray.

Circus Wulff.

Heute Freitag den 18. Mai 1877
große brillante Vorstellung.

Anfang 7 1/2 Uhr Abends.

Göfföffnung 1 Stunde vorher.

Vorführung der 8 Trakeh-

ner Hengste von Herrn Ed.

Wulff. — Die Jagdhühner, geritten

mit zwei Schulpferden von Herrn Ed.

Wulff. — Labor und Minus, zwei

arabische Hermelin-Tigerhengste in Frei-

heit vorgeführt von Herrn Ed. Wulff.

— Das Springsperd Gallati, geritten

von Frau Anna Wulff. — Das

Feuerpferd Miranda. — Großes röm.

Gladatoren-Mandev, geritten von

4 Herren und 4 Damen.

Alles Uebrige bejagen die Plakate und

Programme.

Morgen große Extra-Vorstellung.

An den Pfingstfeiertagen, jedem dieser

Tage 2 Vorstellungen.

Geschäftswoll E. Wulff, Director.



Privat-Extrazug
nach
Berlin.

Abfahrt am 1. Pfingstfeiertag
ganz früh 1/1 Uhr.

Billets mit 6 tägiger Gültigkeit sind
noch zu haben bei Steinbrecher & Jasper,
Cigarrenhandlung am Markt.

E. S. 18. 8 1/2. P.

„Zum Guttenberg“
Restauration und Gartenlokal.
Königsstraße 20c.

Schlettan.

Den 2. u. 3. Pfingstfeiertag von Nachmitt.
3 Uhr Tanzvergnügen. Speis. u. Getr. fein.

Speisewirtschaft

Graseweg 21. 21
Mittagsstich in und außer dem Hause,
à Portion 30 S., 1/2 Portion 15 S. Abends
Pestkartoffeln.

Für die Redaction verantwortlich E. Wulff. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

(Hierzu eine Beilage.)